

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Karl Nehammer
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.507.212

Wien, am 12. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Lindner, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. Juli 2022 unter der Nr. **11872/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „LGBTIQ-Politik der Bundesregierung“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4, 8 und 9:

1. *Gab es zwischen Ihrem Ressort und Organisationen/Vereinen/Expert*innen im LGBTIQ-Bereich seit 2020 einen direkten Austausch?*
 - a. *Wenn ja, aus welchem Anlass und mit welchem Ziel?*
 - b. *Wenn ja, wie oft?*
 - c. *Wenn nein, warum sahen Sie dazu keine Notwendigkeit?*
2. *Welche konkreten Initiativen und Maßnahmen hat Ihr Ressort seit 2020 umgesetzt, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*
3. *Welche konkreten Initiativen und Maßnahmen plant Ihr Ressort bis Ende 2022, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*

4. *Welche Stelle innerhalb Ihres Ressorts setzt sich mit Fragen der Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen auseinander?*
8. *Gab es seit 2020 finanzielle Unterstützungen aus Ihrem Ressort für Vereine/Projekte/externe Maßnahmen im Bereich der Förderung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen?*
 - a. *Wenn ja, welche? Bitte um detaillierte Auflistung nach Projekt und Bundesland.*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
9. *Sind für die Zukunft finanzielle Unterstützungen aus Ihrem Ressort für Vereine/Projekte/externe Maßnahmen im Bereich der Förderung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen geplant?*
 - a. *Wenn ja, wie sollen diese organisiert werden?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11877/J vom 12. Juli 2022 durch die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien verweisen.

Zu den Fragen 5 bis 7:

5. *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort, um LGBTIQ-Arbeitnehmer*innen in Ihrem direkten Zuständigkeitsbereich zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
6. *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort, um LGBTIQ-Arbeitnehmer*innen in den nachgelagerten Dienststellen zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
7. *Gibt es innerhalb Ihres Ressorts anonymisierte Melde- bzw. Beschwerdestellen in Fällen von Diskriminierungen gegenüber LGBTIQ-Personen?*
 - a. *Wenn ja, welche und wie ist der entsprechende Prozess definiert?*
 - b. *Wenn nein, warum sehen Sie dazu keine Notwendigkeit?*

Sämtliche für Bundesbedienstete geltenden gesetzlichen Bestimmungen betreffend Gleichstellung und Antidiskriminierung werden im Bundeskanzleramt uneingeschränkt eingehalten und bei allen Personalentscheidungen – von der Formulierung von Ausschreibungstexten, der Begründung eines Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses, über den beruflichen Aufstieg, Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung bis hin zur Beendigung eines Dienst- und Ausbildungsverhältnisses – berücksichtigt. Dies umfasst auch Personen, die sich dem Kreis der LGBTIQ-Gemeinschaft zugehörig fühlen.

Für allfällige Beschwerden bei möglichen Ungleichbehandlungen bzw. Diskriminierungen sind im Bundeskanzleramt die Bundes-Gleichbehandlungskommission, die Gleichbehandlungsbeauftragte sowie die Personalabteilung als zuständige Stellen eingesetzt.

Für die zusätzliche Einrichtung einer anonymisierten Melde- bzw. Beschwerdestelle für Bedienstete des Ressorts in Bezug auf Diskriminierungen aufgrund einer LGBTIQ-Zugehörigkeit gab es bisher keinen konkreten Bedarf, nachdem – wie zuvor ausgeführt – bereits Stellen etabliert sind, die als Anlaufstellen bei möglichen Ungleichbehandlungen bzw. Diskriminierungen angerufen werden können. Die Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen gegen Diskriminierung sowie Ungleichbehandlung wird jedoch laufend evaluiert.

Karl Nehammer

